

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2018 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 3. September 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	5
2.1. Grundsteuer A	5
2.2. Grundsteuer B.....	5
2.3. Gewerbesteuer.....	6
2.4. Hebesätze.....	7
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	8
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
2.8. Gebühren und Entgelte	9
3. Öffentliche Einrichtungen.....	10
3.1. Entwässerungseinrichtung	10
3.2. Bestattungseinrichtung.....	10
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	10
4. Ausgabearten.....	10
4.1. Gewerbesteuerumlage	10
4.2. Kreisumlage	11
4.3. Personalausgaben	11
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt	13
6. Überblick über die Investitionen	13
6.1. Gemeindeverwaltung	13
6.2. Feuerwehr	13
6.3. Hörmann Volksschule Mauerstetten	14
6.4. Krippe Regenbogen.....	14
6.5. Tennisanlage.....	14
6.6. Mehrfachsporthalle.....	14
6.7. Freizeitanlagen/Spielplätze	14
6.8. Straßenbau.....	14
6.9. Straßenbeleuchtung.....	14
6.10. Friedhöfe	14
6.11. Mehrzweckhalle Sonnenhof	14
6.12. Bauhof.....	14
6.13. Allgemeines Grundvermögen	14
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	15
7.1. Gemeindestraßen	15
7.2. Abwasserbeseitigung	15
7.3. Allgemeines Grundvermögen	15
7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft	15
8. Entwicklung der Rücklagen	15
9. Finanzplanung	16
10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	17
11. Zusammenfassung und Analyse	17

1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2018 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

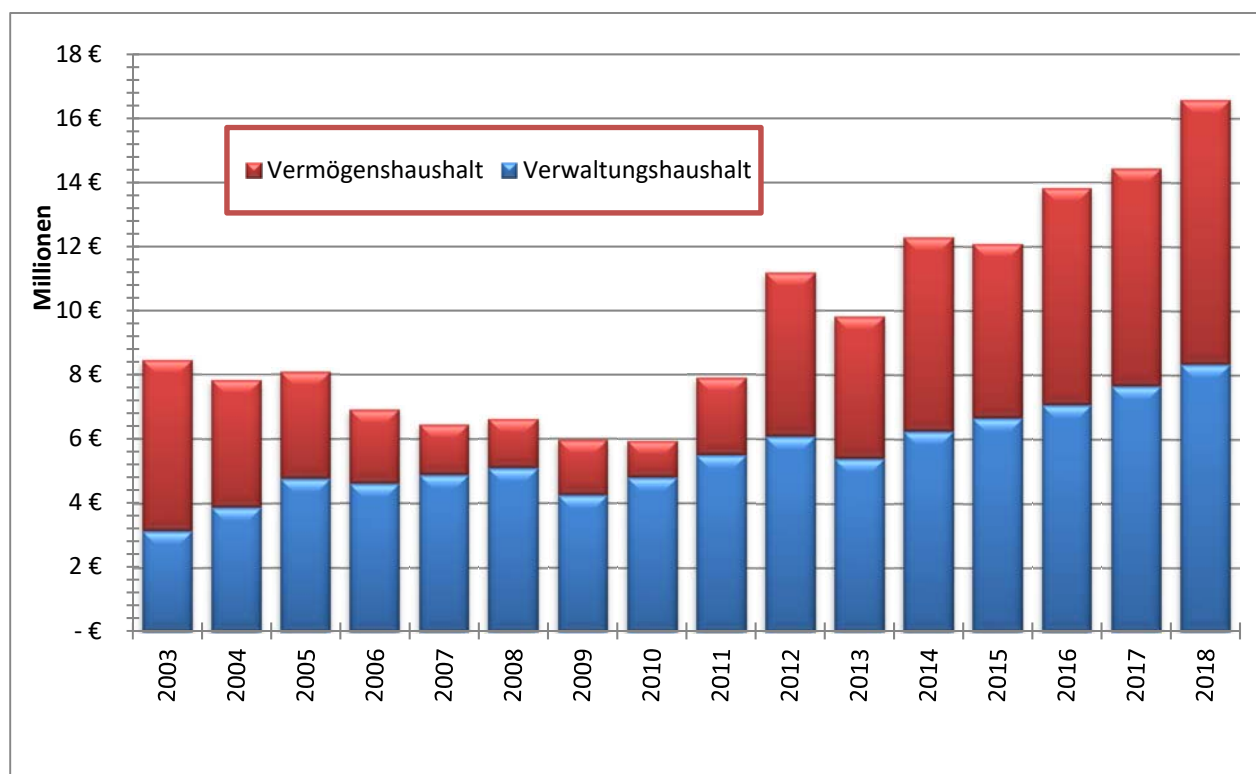
8.330.855 EUR

und im Vermögenshaushalt mit

8.252.986 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Steigerung um 8,89% gegenüber dem Rechnungsergebnis 2017. Im Vermögenshaushalt sehen wir eine Steigerung von rund 15% gegenüber 2017. Aufgrund der relativ späten Haushaltsaufstellung im September ist von einer relativ guten Genauigkeit auszugehen.

Das Gesamtvolumen des Haushalts von rund 16,58 Mio. EUR deutlich über dem des Vorjahres und ist auch im langjährigen Vergleich das bisher höchste. Das hohe Volumen ist insbesondere durch den immer umfangreicheren Verwaltungshaushalt geprägt, der durch hohe Zuführungen in Folge auch einen zahlenmäßig umfangreichen Vermögenshaushalt nach sich zieht. Im Vermögenshaushalt blähen jeweils die Rücklagenentnahmen aus den Vorjahren das Volumen auf.

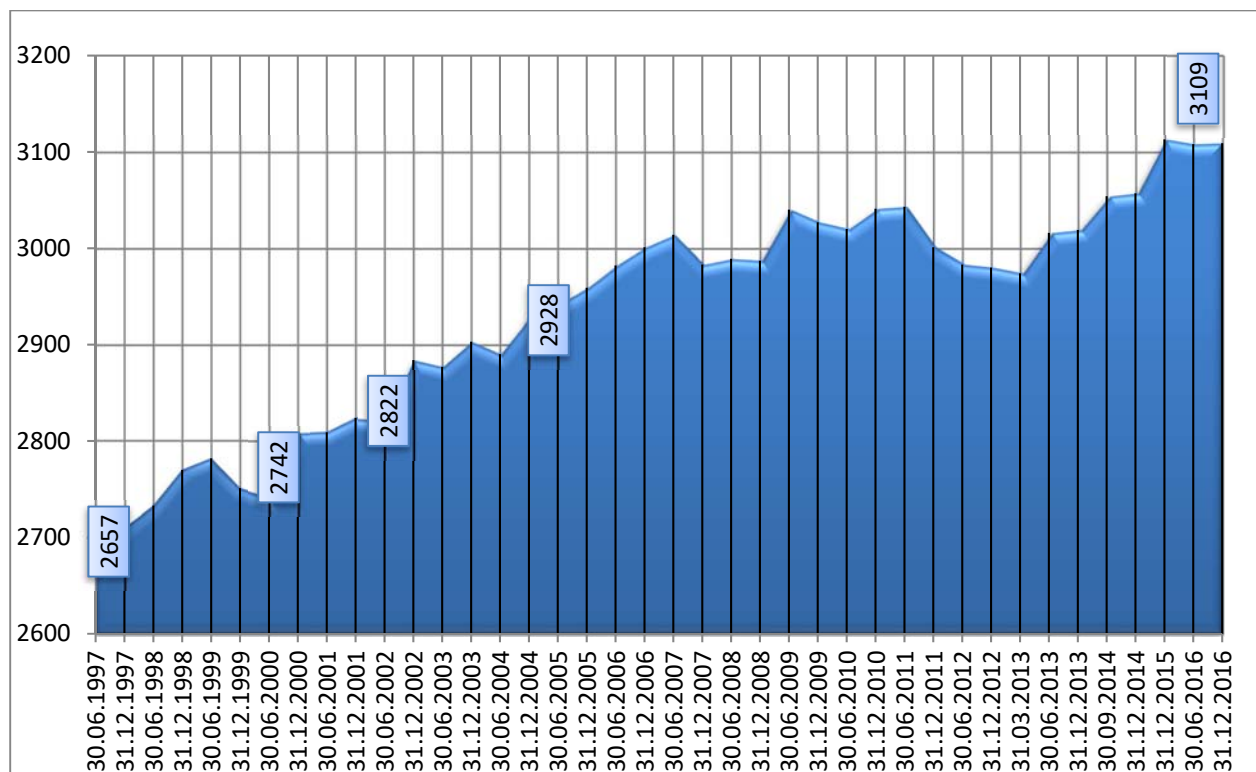


Im Haushaltsjahr 2018 stehen eher moderate Investitionen in Höhe von rund 912.000 EUR an. Diesjähriger Schwerpunkt liegt auf den vorbereitenden Maßnahmen zum Bau der neuen Mehrfachsporthalle, insbesondere Planungskosten.

1.1. Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 31.12.2016 einen Stand von 3.109 Einwohnern, aktuellere Zahlen sind vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung leider noch nicht verfügbar. Es machen sich inzwischen auch die Zuzüge im Baugebiet Dorfanger und dort speziell die Mehrfamilienwohnanlage in der Einwohnerzahl bemerkbar.

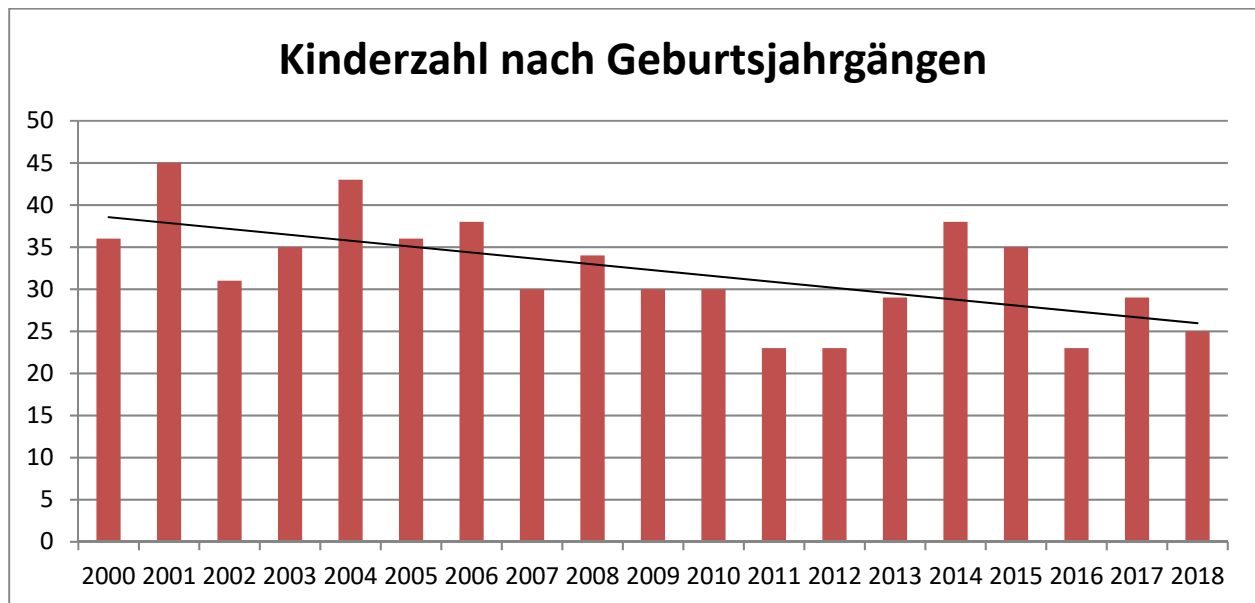
Gleichwohl zeigt sich aber, dass die Gemeinde durch die demografische Entwicklung stets dann Einwohner verliert, wenn kein neuer Wohnraum geschaffen wird. Dies bestätigt die Entwicklung hin zu mehr Wohnraum pro Person, insbesondere ältere Menschen leben oft allein in großen Wohnungen bzw. Häusern.



Aufgrund von Stadtnähe, guter Verkehrsanbindung, der vorhandenen hervorragenden Infrastruktur, dem aktiven Vereinsleben und dem immer noch dörflichen Charakter ist die Gemeinde ein bevorzugter und nachgefragter Wohnort. Durch die vielen Arbeitsplätze am Ort und der näheren Umgebung verbunden mit der guten Verkehrsanbindung ist auch weiterhin mit einem gewissen Siedlungsdruck zu rechnen. Der demografische Wandel ist zwar aktuell durch steigende Geburtenzahlen marginal entschärft, macht aber auch vor der Gemeinde Mauerstetten nicht Halt, die Kinderzahlen reduzieren sich insgesamt und die Zahl der Senioren nimmt entsprechend zu. Durch die junge Bevölkerungsstruktur insbesondere im neuen Baugebiet Dorfanger wird zwar mit verhältnismäßig vielen Kindern diese Entwicklung die nächsten Jahre deutlich abgefedert, dies ist aber nicht nachhaltig. Diesem Umstand muss bei der langfristigen Entwicklungsplanung der Gemeinde Rechnung getragen werden.

Aus der nachstehenden Grafik ist die rückläufige Kinderzahl klar erkennbar. Für die Grundschule am Ort bedeutet dies unumkehrbar bereits den Verlust der durchgängigen Zweizügigkeit in den nächsten Jahren. Wie viel auf die aktuellen Aussagen der Staatsregierung, auch Kleinschulen erhalten zu wollen zu geben ist, wird die Zeit zeigen.

Der Gemeinderat nimmt diese Entwicklung sehr ernst und hat bereits im Jahr 2010 beschlossen, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren um etwa 200 Personen wachsen soll, Hauptaugenmerk soll dabei auf den Zuzug junger Familien gerichtet werden. Neben der Ansiedlung junger Familien in Baugebieten muss auch verstärkt auf eine Attraktivität des Ortes für junge Menschen geachtet werden, denn nur so wird es gelingen, auch leerfallende Bestandsimmobilien für junge Käufer attraktiv zu machen. Letztlich ist dieses Wachstumsziel in acht Jahren trotz der Ausweisung eines relativ großen Baugebietes noch nicht erreicht worden.



Stand: 03.09.2018

Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Speziell für Einheimische hat die Gemeinde im Jahr 2009 ein neues Fördermodell für Schaffung von Wohnraum entwickelt, bei dem inzwischen auch der Erwerb von bestehenden Immobilien in der Gemeinde genauso gefördert wird wie der Erwerb eines Bauplatzes. Damit soll der Erwerb von Bestandsimmobilien für Einheimische attraktiver werden. Die Gemeinde versucht auch durch gezielte Kinder- und Jugendförderung eine gewisse zusätzliche Attraktivität für junge Familien zu entwickeln, um diese auch für den Erwerb leerfallender Bestandsimmobilien zu motivieren. So werden beispielsweise die Vereine und Gruppierungen, die nachhaltige Jugendarbeit betreiben, finanziell erheblich unterstützt, die Gemeinde übernimmt weitestgehend auch die Kosten für Schulmaterialien aller Schüler der Grundschule. Auch die Kindertagesbetreuung wird durch zwei Einrichtungen, die Krippen- und Kindergartenkinder aufnehmen, sowie eine gemeindliche Mittagsbetreuung an der Hörmann Grundschule sichergestellt. Hier wird jeweils über sehr moderate Elternbeiträge allen Bürgerinnen und Bürgern eine Betreuung angeboten.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

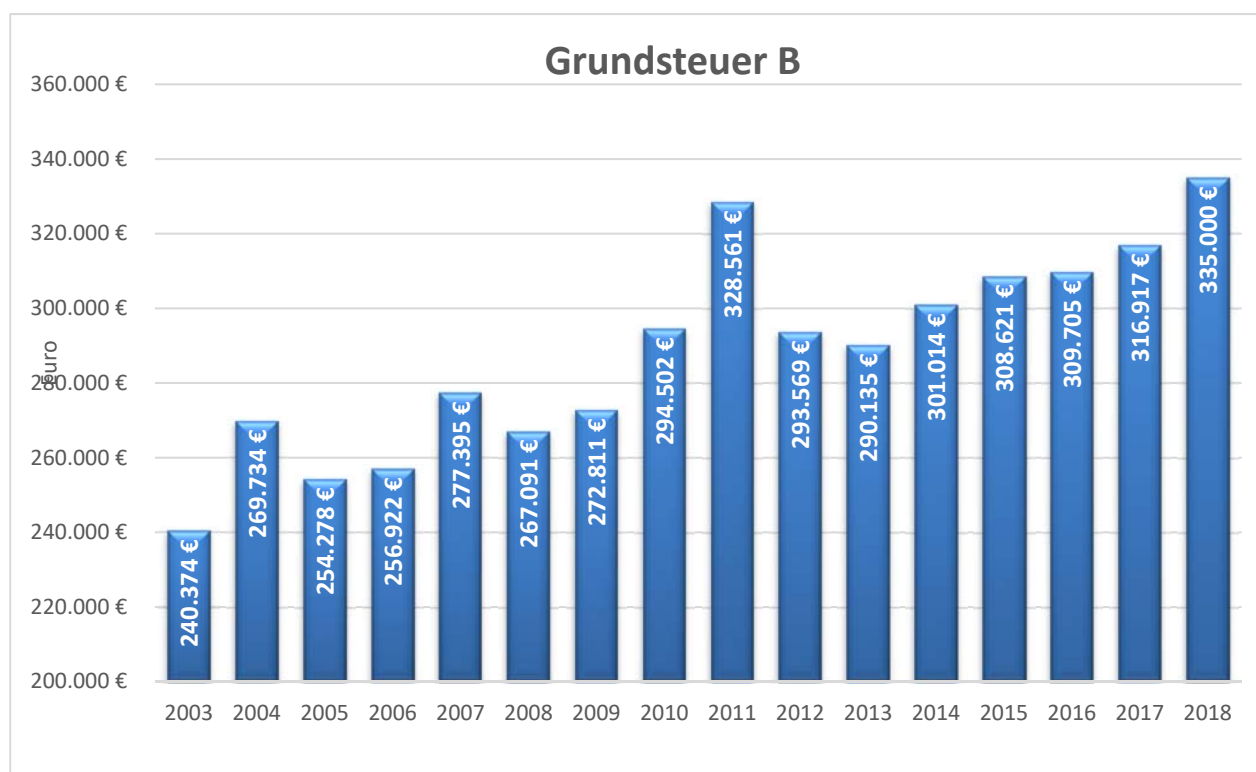
Einnahmeart	Ansatz 2018	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
Grundsteuer A	26.300	26.743	27.054	26.897
Grundsteuer B	335.000	316.917	309.705	308.621
Gewerbesteuer	4.100.000	3.768.704	3.445.916	3.146.234
Einkommensteuerbeteiligung	1.900.000	1.706.188	1.559.278	1.511.179
Gebühren und Entgelte	338.010	329.316	344.838	329.730

2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2018 mit etwa 26.300 EUR auf Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe. Das Aufkommen bewegt sich schon viele Jahre mit leichter Seitwärtsbewegung stabil auf diesem Niveau.

2.2. Grundsteuer B

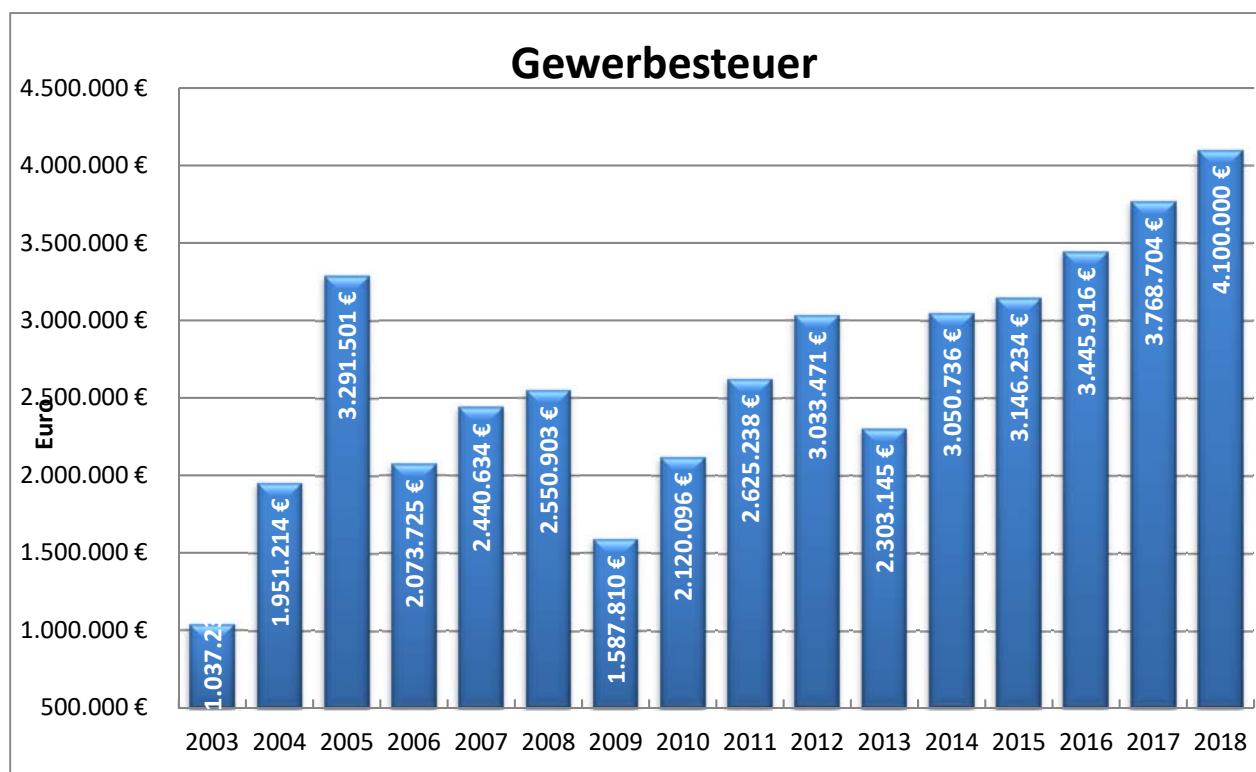
Bei der Grundsteuer B wird das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas über dem Vorjahresniveau liegen. Der grundsätzlich steigende Trend wird sich durch die zunehmende Bebauung der Wohn- und Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B ist die letzten 10 Jahre um rund 25% angestiegen, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Die konjunkturelle Lage der Unternehmen in der Gemeinde ist bereits seit einigen Jahren höchst erfreulich. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung sind eine positive Grundstimmung und eine hervorragende Ertragsituation bei den örtlichen Firmen feststellbar. Naturgemäß sind bei der Gewerbesteuer gewisse Unwägbarkeiten vorhanden, die das Aufkommen bis zum Jahresende noch positiv oder negativ beeinflussen können.

Aufgrund des Zeitpunkts der Haushaltsaufstellung rechnen wir mit einem Aufkommen in Höhe von rund 4.00.000 EUR, was die finanzielle Lage der Gemeinde insbesondere im Hinblick auf die Investitionen der kommenden Jahre stabilisieren muss. Es gelang im Jahr 2013 die Schaffung der Voraussetzungen für eine langfristige Erweiterung der Firma Mayr Antriebstechnik am bisherigen Standort, damit wird der Hauptsitz in Mauerstetten gestärkt und für die Zukunft gesichert.



Die freie Finanzmasse der Gemeinde wird künftig vor allem von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer neben der Einkommensteuer der prägende Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternehmen muss, um den örtlichen Firmen entsprechende Erweiterungs- und Expansionsmöglichkeiten zu schaffen. Im Rahmen der Überlegungen zur Gemeindeentwicklung wird auch das Thema Schaffung von Gewerbeflächen wichtig sein. Hier wird es wichtig werden, den Grat zwischen maßvollem Umgang mit Grund und Boden und wirtschaftlicher Entwicklung zu meistern. Der Gemeinderat hat allerdings auch beschlossen, sich aktuell nicht aktiv um die Ausweisung neuer Gewerbeflächen zu bemühen.

Der Gemeinderat hat sich bereits festgelegt, den rechtskräftigen Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet zu überarbeiten, um damit Planungssicherheit für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu erhalten.

2.4. Hebesätze

Im Landkreis- und Landesdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden landesweit vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Der Gemeinderat vertritt jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Derzeit ist die Gemeinde auch in einer finanziellen Lage, die eine Anpassung sicherlich nicht notwendig macht. Hier würde man für wenig finanziellen Mehrerlös sicher unverhältnismäßig viel politischen Gegenwind in Kauf nehmen müssen.

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt wäre bei allen Realsteuern Potenzial für Anhebungen zu sehen, bei allen Realsteuern liegt die Gemeinde noch unter dem Landkreisschnitt, dies kann sicher wiederum ein Standortvorteil für den Immobilienerwerb in der Gemeinde sein.

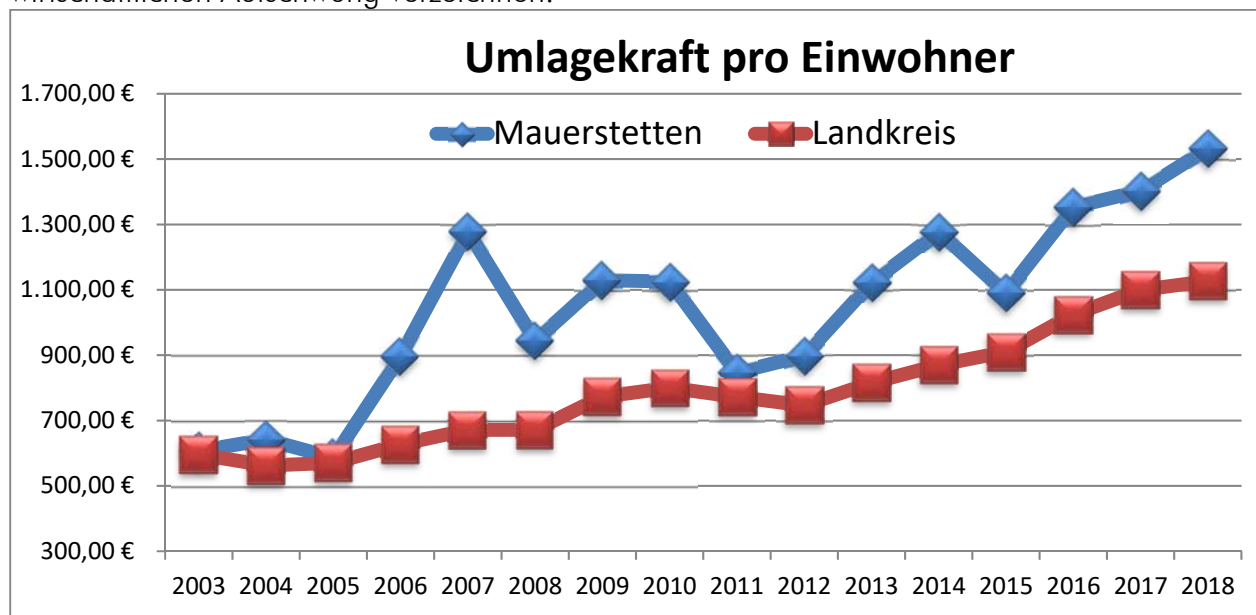
Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2018 der Gemeinde liegt bei 4.764.491 EUR und damit um rund 9,1% über der des Vorjahres. Dies hat heuer trotz dem auf 44,9 Punkte gesenkten Umlagesatz eine sehr hohe Kreisumlage von 2.139.256 EUR zur Folge.

Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 3 (Vorjahr 5) von 45 Gemeinden, in Bayern Platz 107 (Vorjahr 105) von 2.056 Gemeinden. Dies zeigt deutlich, dass insgesamt in Bayern aber auch im Landkreis Ostallgäu die Umlagekraft deutlich angestiegen ist. Was zunächst sehr positiv klingt, hat aber auch finanzielle Nachteile, so wird beispielsweise die Höhe der Kreisumlage aus der Umlagekraft ermittelt und auch bei der Bewertung der Leistungsfähigkeit einer Gemeinde bei der Gewährung mancher Zuschüsse wird bei hoher Umlagekraft ein Abschlag vorgenommen.

Auch viele andere Kommunen im Landkreis Ostallgäu konnten die letzten Jahre einen guten wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen.



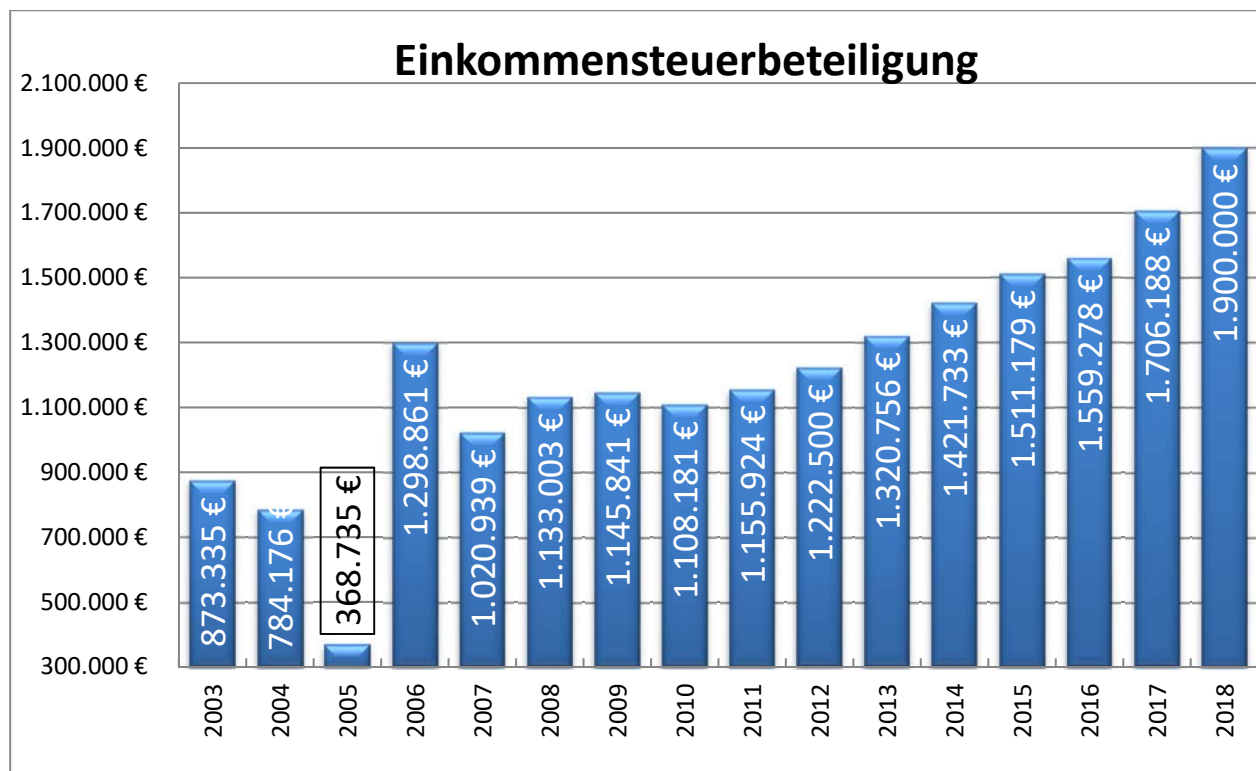
2.6. Schlüsselzuweisung

Aufgrund der nach wie vor guten Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten für das Haushaltsjahr 2018 wie bereits durchgehend seit dem Jahr 2004 wiederum keine Schlüsselzuweisung. Die Gemeinde gehört damit zu den bayernweit 256 (Vorjahr 258) von 2056 Gemeinden, die aufgrund ihrer Umlagekraft keine Schlüsselzuweisung erhalten.

2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Die Einkommensteuerbeteiligung beträgt im Haushaltsjahr etwa 1.900.000 Euro und wird damit etwa 10 v.H. über dem Vorjahreswert liegen. Durch das angestrebte und teilweise umgesetzte Wachstum der Gemeinde wird diese Einnahmequelle tendenziell auch weiterhin ansteigen. Zudem ist die Entwicklung ein Indiz für quasi Vollbeschäftigung und auch die Tatsache, dass die Bürgerschaft in der Gemeinde tendenziell gut bezahlte Arbeitsplätze hat und sich die Konjunktur sehr positiv entwickelt hat.

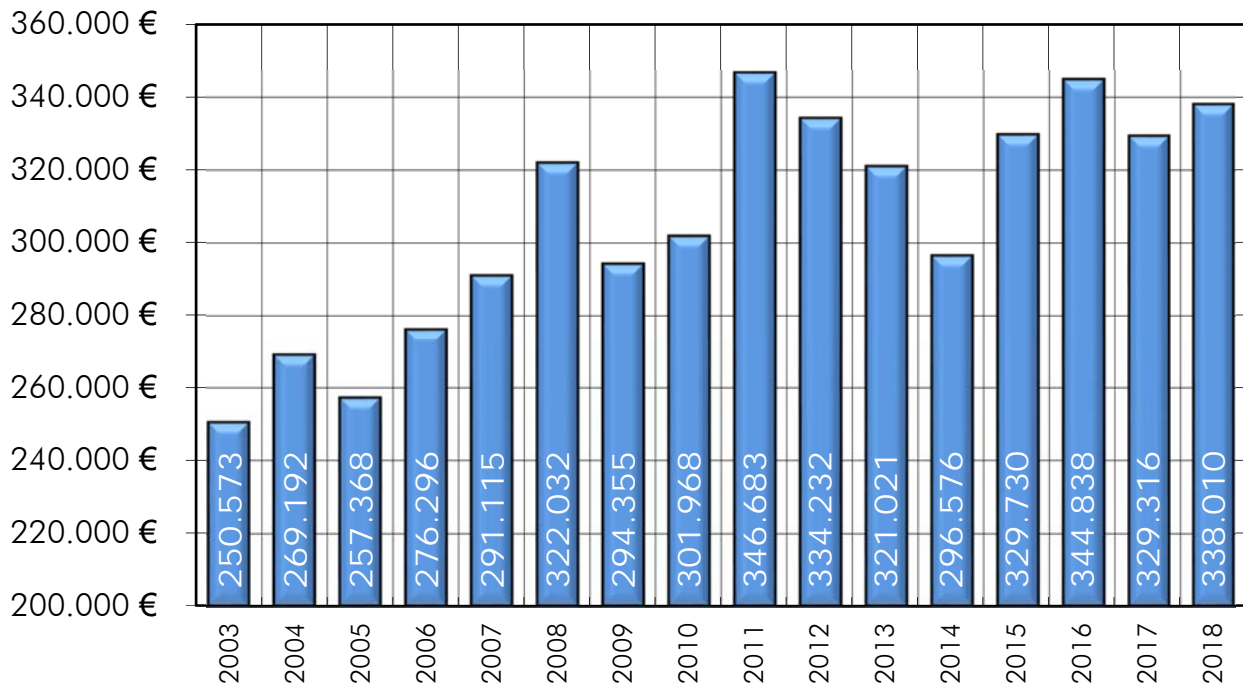
Die Einkommensteuerbeteiligung ist neben der Gewerbesteuer die zweite wichtige Säule der Finanzierung der gemeindlichen Aufgaben.



2.8. Gebühren und Entgelte

Die Verwaltung ist bestrebt, zum einen möglichst kostendeckende Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen zu erheben, andererseits ist es auch erklärtes Ziel, sämtliche Dienstleistungen, die die Gemeinde erbringt, umzulegen, um entsprechende Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Durch die Neukalkulation der Friedhofsgebühren im Jahr 2010 wurden die Deckungsbeiträge für den Friedhof erhöht, der Gesetzgeber fordert ganz klar Kostendeckung bei derartigen Einrichtungen. Die Schätzung dieser Einnahmen erfolgt traditionell sehr konservativ, so dass durchaus noch ein höheres Rechnungsergebnis möglich ist.

Gebühren und ähnliche Entgelte



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Bei der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2018 ein kalkulierter Fehlbetrag von ca. 75.010 EUR entstehen. Es ist derzeit nicht vorgesehen, die Entwässerungsgebühren neu zu kalkulieren. Hauptursache für das gegenüber dem Vorjahr angestiegene Defizit sind die erhöhten kalkulatorischen Kosten aufgrund der Investitionen rund um die Erschließung des Baugebietes Dorfanger.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2017 voraussichtlich einen Fehlbetrag von ca. 33.400 EUR erwirtschaften, im Vorjahr waren dies rund 20.400 EUR. Seit dem Jahr 2011 werden erstmals kalkulatorische Kosten in den Haushalt eingestellt, was bisher nicht der Fall war, diese betragen im Haushaltsjahr 22.500 EUR. Dies zeigt, dass trotz der im Jahr 2010 angepassten Friedhofsgebühren noch ein Defizit entsteht. Es ist jedoch auch klarer politischer Wille, die Friedhöfe als Einrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger und kommunale Infrastruktur nicht zu 100 Prozent kostendeckend zu betreiben.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese vor allem für die Vereine in der Gemeinde wichtige gemeindliche Einrichtung wird heuer voraussichtlich ein Defizit von 89.200 EUR erwirtschaften, im Vorjahr waren dies knapp 62.300 EUR. Heuer sind noch größere Beträge für notwendige Maßnahmen zum Brandschutz und Hallenbetrieb bei Veranstaltungen vorgesehen.

Unberücksichtigt sind weiterhin Abschreibungen auf Gebäude und Ausstattungsgegenstände. Die Gemeinde hat das Gebäude im Jahr 2014 an die Firma Mayr Antriebstechnik veräußert, um deren langfristige Produktionserweiterungen abzusichern, die Gemeinde kann das Gebäude jedoch noch kostenfrei bis zum Jahr 2030 nutzen. Die Gemeinde bleibt im Gegenzug auch weiterhin für Unterhalt und Instandsetzung zuständig.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2018	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
Gewerbesteuerumlage	950.000	953.160	816.403	662.571
Kreisumlage	2.139.300	2.004.150	1.965.035	1.563.479
Personalausgaben	929.730	884.355	841.952	794.578
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1.095.030	855.657	822.759	899.754
Zinsausgaben	0	0	0	1
Tilgungen	0	0	0	13.333
Zuführung an den Vermögenshaushalt	1.976.855	1.930.930	1.698.921	1.629.370

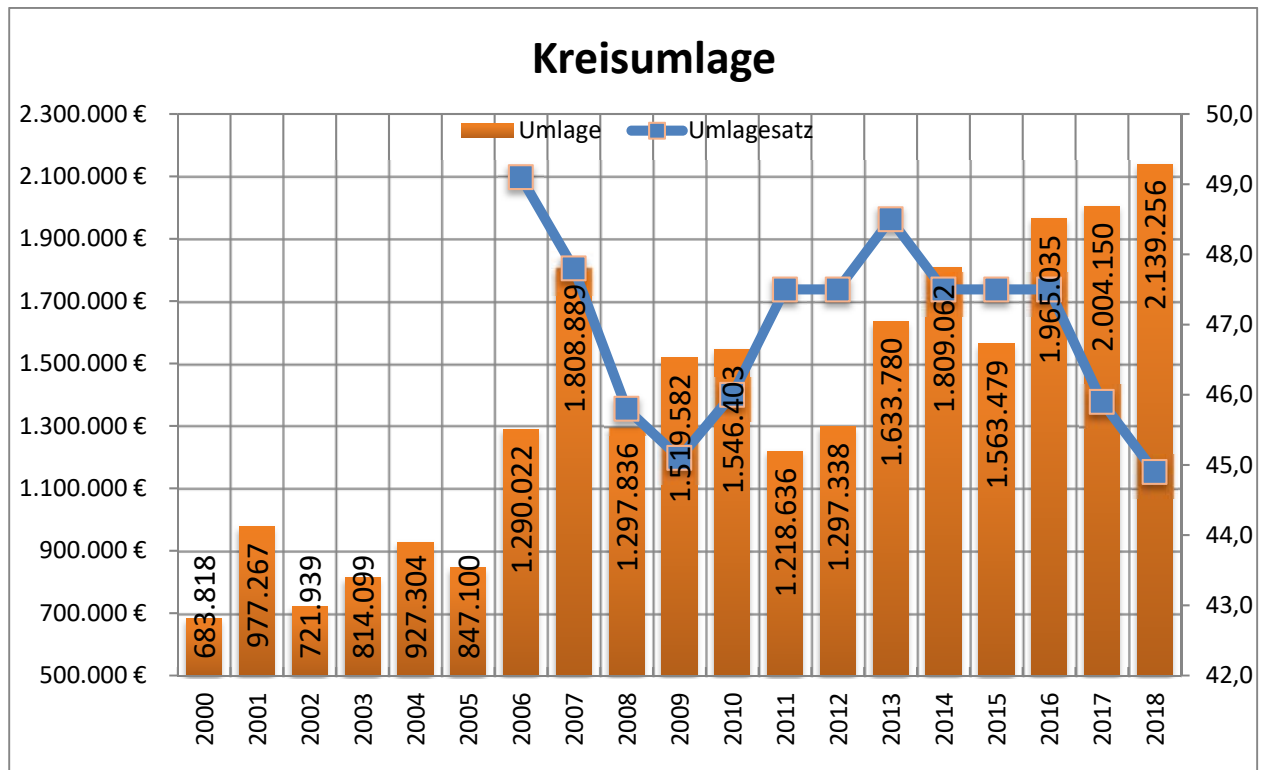
4.1. Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen. Die Umlage beträgt heuer 950.000 EUR.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2018 bei einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Hebesatz von 44,9 Punkten 2.139.300 EUR und liegt damit nominell um rund 135.000 EUR über der Belastung des Vorjahres. Ursache ist die gegenüber dem Jahr 2017 wiederum deutlich gestiegene Umlagekraft der Gemeinde.

Zur Kreisumlage ist sicherlich anzumerken, dass die Entwicklungen rund um das mit der Stadt Kaufbeuren gemeinsam geführte Klinikunternehmen, das trotz eines Sanierungskurses immer noch zu hohe Defizite verursacht sowie der Neubau des Gymnasiums Buchloe mit teilweise bis zu 6 Punkten Kreisumlage durchschlägt. Ein Punkt Kreisumlage entspricht bei der aktuellen Umlagekraft der Gemeinde rund 47.000 EUR.

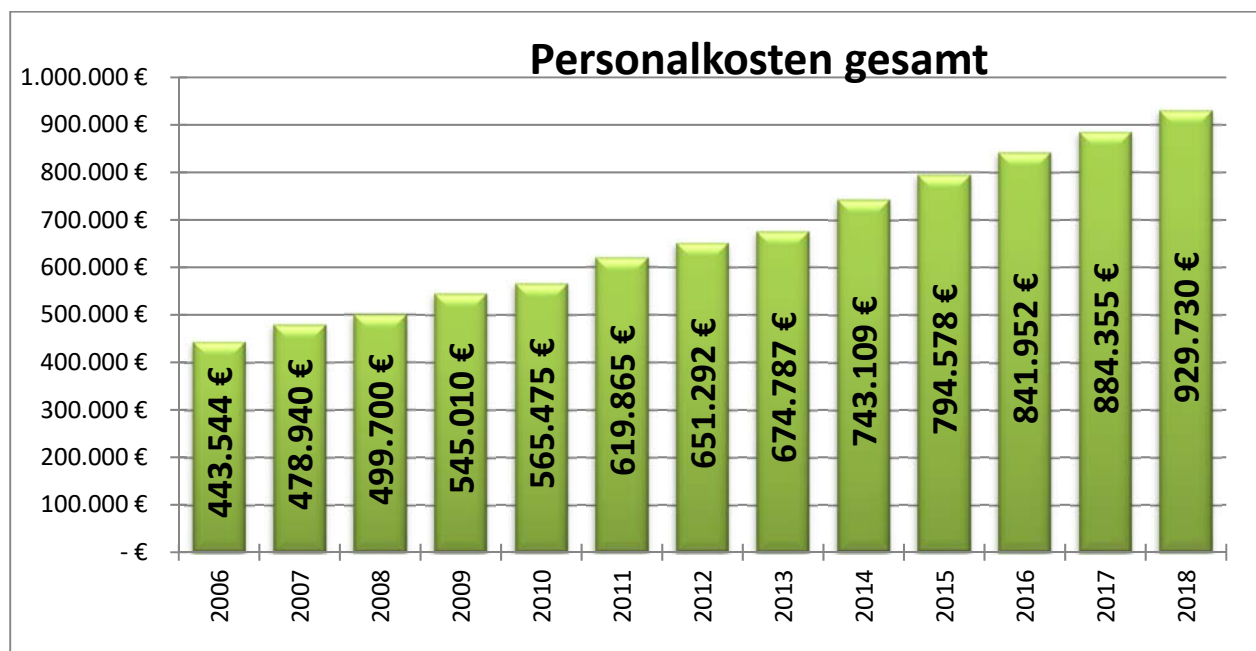


4.3. Personalausgaben

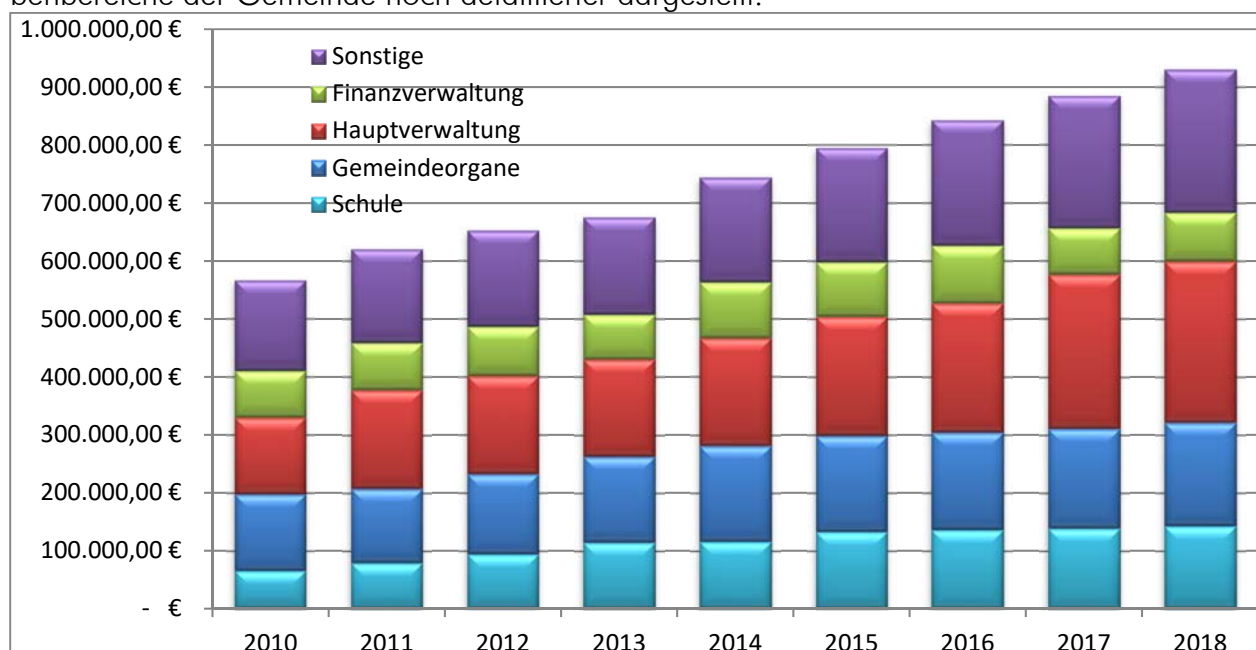
Die Personalausgaben steigen voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr um rund 5% und betragen insgesamt 929.730 EUR. Gut die Hälfte dieser Kosten entfallen auf Gemeindeorgane und Gemeindeverwaltung. Aufgrund längerer Krankheitsausfälle ist die Kernverwaltung aktuell am Rand der Möglichkeit ihrer Aufgabenerfüllung. Aktuell muss davon ausgegangen werden, dass die anstehenden Großprojekte kaum bzw. nicht ohne weitere Unterstützungen abgearbeitet werden können. Leider haben sich die Aufgaben und Anforderungen an eine Gemeindeverwaltung über die Zeit deutlich ausgeweitet, viele Themen, die bisher wenig Bedeutung hatten, stehen heute im Fokus und müssen mit den entsprechenden Ressourcen abgearbeitet werden. Als Beispiele hierfür wären Baumkontrollen und -pflfegemaßnahmen, Spielplatzkontrollen, Eigenüberwachung der Abwasseranlage, deutlicher Mehraufwand bei der Abrechnung der Kinderbetreuung, vielschichtigste Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten zu nennen, die Aufzählung könnte beliebig weitergeführt werden. Mit dieser Situation kämpfen alle Kommunalverwaltungen, so dass die Verwaltung in die Zukunft gesehen weiterwachsen werden muss, um die Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können, letztlich weitgehend unabhängig vom Bevölkerungswachstum.

Erschwert wird die Situation noch durch die angespannte Lage am Arbeitsmarkt, qualifiziertes Personal ist heute kaum mehr zu bekommen, so dass mit Quereinsteigern gearbeitet werden muss, die selbstredend entsprechenden Qualifizierungsbedarf auslösen.

Daneben fallen bei den Personalkosten auch die Kosten für Bauhof-, Schul-, Mittagsbetreuungs-, Wertstoffhof- und Friedhofpersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten derzeit rund 40 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung und Urlaubsgewährung auch für die geringfügig Beschäftigten sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge und die Tarifierhöhungen lassen die Personalkosten naturgemäß stetig steigen.



In der nachstehenden Grafik werden diese Auswirkungen innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche der Gemeinde noch detaillierter dargestellt.

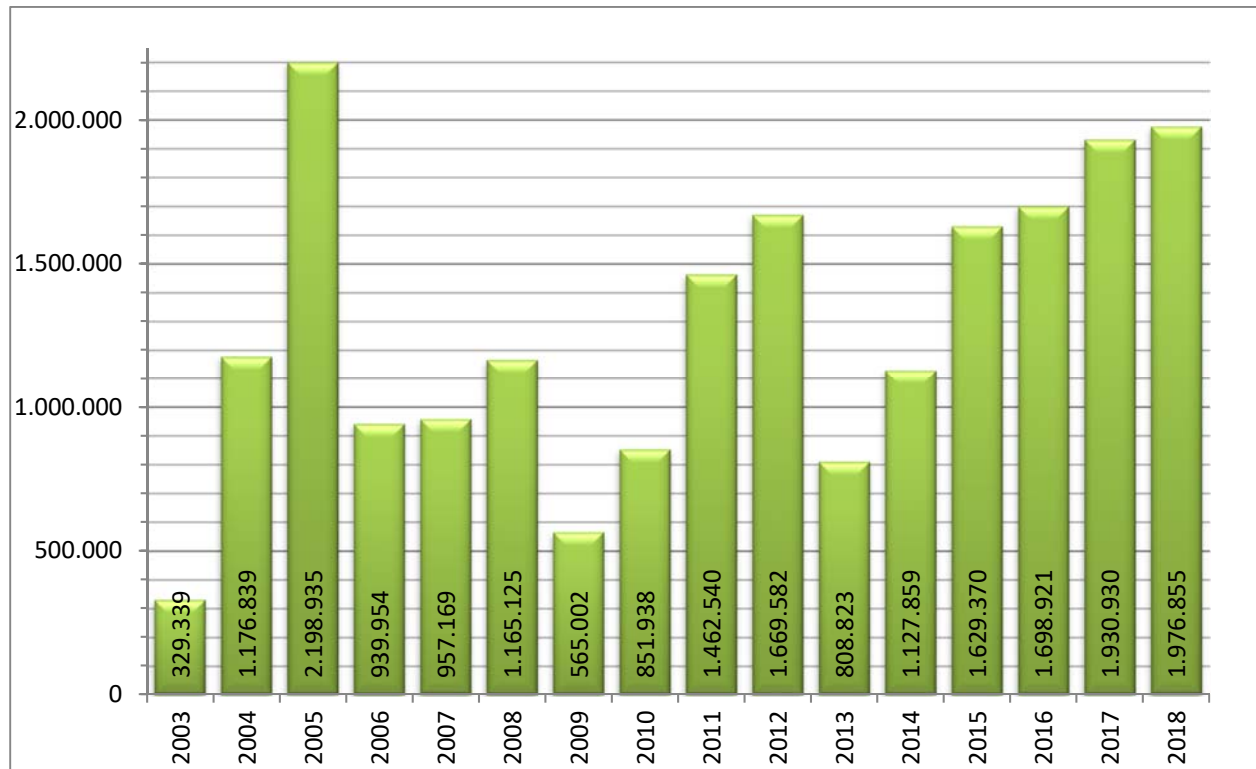


5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.976.855 EUR erfolgen können, was etwa 4 v.H. über dem Wert des Vorjahres entspricht.

Die Mindestzuführung muss in der Höhe des Schuldendienstes erfolgen, darüberhinausgehende Zuführungen sind echte Investitionsmittel, so dass im vorliegenden Haushalt faktisch die gesamte Summe für Investitionen zur Verfügung steht.

Nachdem der Haushalt naturgemäß sehr konservativ geplant ist, ist eine höhere tatsächliche Zuführung am Jahresende nicht unrealistisch.



Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 6,15 Mio. EUR zur Deckung herangezogen werden.

6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Für Investitionen in Verwaltung und Rathaus sind insgesamt 28.000 EUR eingestellt. Dies ist für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Hardware, Lizenzen und Ausstattung vorgesehen. Der größte Posten wird die Einführung der e-Akte in verschiedenen Bereichen der Verwaltung werden.

6.2. Feuerwehr

An Grunderwerbskosten für das neue Feuerwehrhaus sind 120.000 EUR eingeplant. Für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind pauschal 2.000 EUR vorgesehen. Es sind für Planungskosten für den Neubau des Gerätehauses Mauerstetten 50.000 EUR vorgesehen.

6.3. Hörmann Volksschule Mauerstetten

5.000 EUR sind für die Anschaffung von beweglichem Vermögen vorgesehen. Konkret steht hier die Medienausstattung des Werkraumes an, der analog den vorhandenen Klassenzimmern ausgestattet werden soll, da dort auch Unterrichte stattfinden.

6.4. Krippe Regenbogen

Für die Auszahlung von Bürgschaftseinbehalten und Nebenkosten sind noch 9.000 EUR eingeplant.

6.5. Tennisanlage

Für restliche Planungskosten für den Neubau des Clubheimes und der Tennisplätze sind 60.000 EUR eingeplant.

6.6. Mehrfachsporthalle

Es werden Planungskosten von 600.000 EUR eingestellt, da das Projekt aktuell vom Gemeinderat in die Leistungsphase der Entwurfsplanung gebracht wurde. Der Baubeginn ist für das erste Halbjahr 2019 vorgesehen.

6.7. Freizeitanlagen/Spielplätze

Für mögliche Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten für die verschiedenen Spielplätze in der Gemeinde sind 2.000 EUR eingeplant.

6.8. Straßenbau

Im Bereich Straßenbau werden für Grunderwerb pauschal 2.000 EUR kalkuliert, für Anschaffungen von beweglichem Vermögen werden als Ansatz pauschal 3.000 EUR bereitgestellt. Für Planungskosten werden 5.000 EUR angesetzt.

6.9. Straßenbeleuchtung

Für mögliche Erweiterungen des Straßenbeleuchtungsnetzes werden 5.000 EUR geplant.

6.10. Friedhöfe

Für den Erwerb beweglicher Gegenstände werden als Vorhalteposten 2.000 EUR eingeplant.

6.11. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Für den Erwerb von Gegenständen sind 8.000 EUR vorgesehen. Damit werden die zusätzlichen Bühnenelemente sowie notwendige Anschaffungen im Bereich Tontechnik finanziert. Für Nebenkosten im Zusammenhang mit der Versammlungsstätte (Feuerwehreinsatzplan etc.) werden 5.000 EUR angesetzt.

6.12. Bauhof

Für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind 5.000 EUR angesetzt.

6.13. Allgemeines Grundvermögen

Für den Erwerb von Grundstücken werden 1.000 EUR eingeplant, es sind jedoch aktuell noch keine konkreten Grunderwerbe geplant.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen gegenüber:

7.1. Gemeindestraßen

Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen werden 35.000 EUR veranschlagt. Dies war die Restförderung des Kreuzungsumbaus Neugablonzer Straße/Unterangerweg.

7.2. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen und Grundstücksanschlusskosten (hauptsächlich Baugebiet Dorfanger) sind Einnahmen von 10.000 EUR angesetzt.

7.3. Allgemeines Grundvermögen

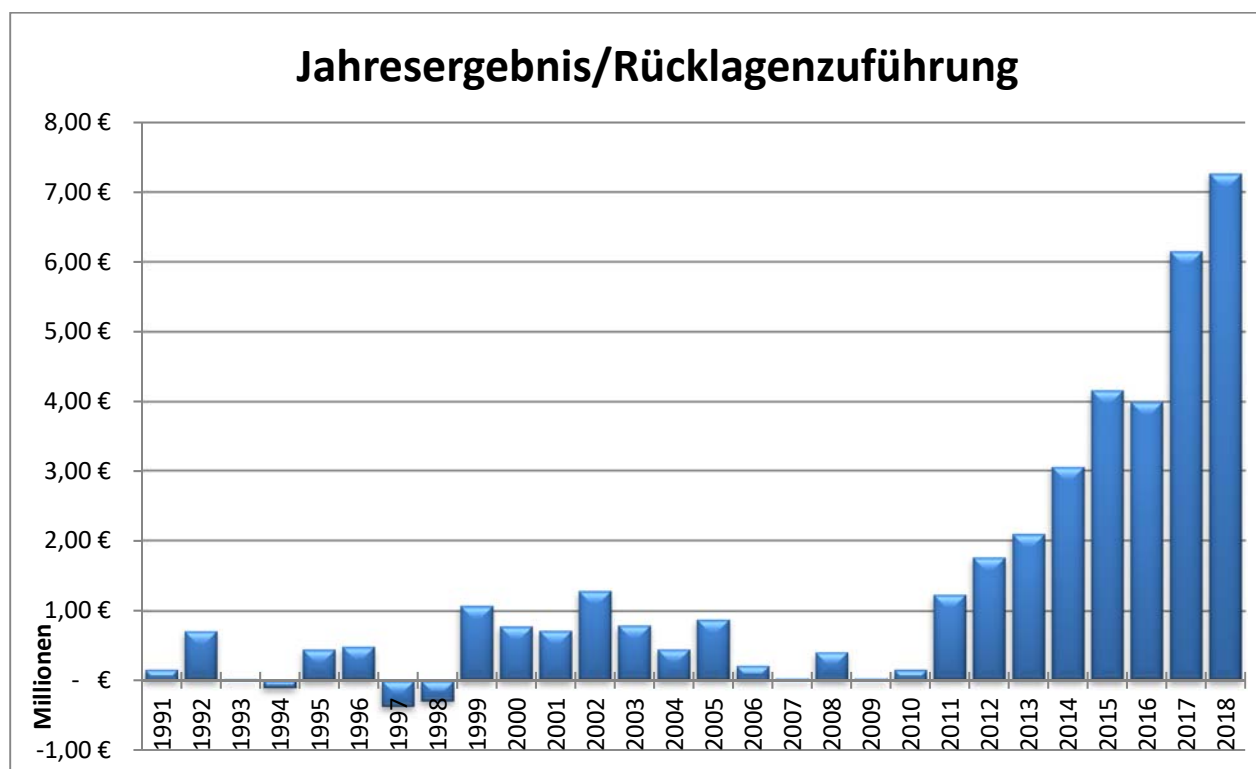
Durch Grundstücksverkäufe werden 1.250 EUR erwartet.

7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 81.000 EUR.

8. Entwicklung der Rücklagen

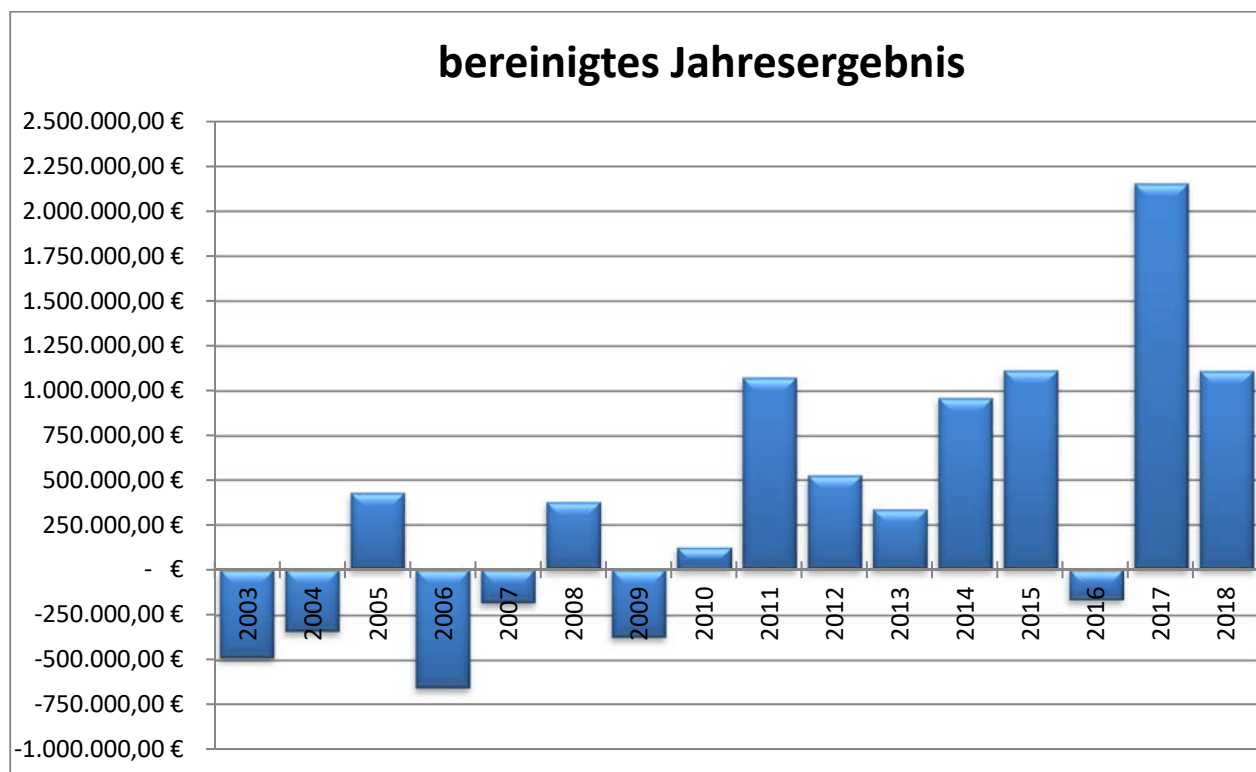
Zum Jahreschluss 2017 konnte der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 6.148.810,67 EUR zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder als Deckungsmittel zur Verfügung. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird eine Rücklagenzuführung in Höhe von 7.259.486 EUR möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann. Diese Ansparung wird dringend für die anstehenden Projekte wie Dreifachsporthalle, Feuerwehrgerätehaus etc. gebraucht und einen Teil der Investitionskosten finanzieren.



Wesentlich aussagekräftiger ist allerdings das sog. bereinigte Jahresergebnis, d.h. die Rücklagenzuführung zum Jahresende abzüglich der Rücklagenentnahme aus dem Vorjahr. In diesem Wert zeigt sich der eigentliche „Überschuss“ des aktuellen Haushaltsjahres.

Wenn sich der Haushalt wie geplant entwickelt, wird heuer ein bereinigtes Jahresergebnis von 1.110.675,33 EUR erwartet. Die Summe dieser bereinigten Ergebnisse der letzten 26 Jahre beträgt rund 7,1 Mio. EUR, obwohl in dieser Zeit auch viele Millionen Euro in Infrastruktur der Gemeinde investiert wurden.

Der Stand der Rücklagen von rund 7,26 Mio. EUR zum Jahresende 2018 ist für die Gemeinde sicherlich ein guter Grundstock für weitere Investitionen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger, die in den nächsten Jahren anstehen werden.



9. Finanzplanung

Sofern sich die Einnahmen und Ausgaben wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich weitere Rücklagenzuführungen erfolgen können. In der Finanzplanung bis 2021 sind jedoch für den Bau der neuen Sportanlagen einschl. Außenanlagen insgesamt rund 12,7 Mio. EUR verplant. Auch für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Mauerstetten sind in der Finanzplanung rund 2,8 Mio. EUR dargestellt.

Bei Eintreffen aller anderer Planungsannahmen würden daraus in den Jahren 2020 und 2021 Darlehensaufnahmen von rund 5,5 Mio. EUR notwendig sein. Nachdem erfahrungsgemäß eine Vorausschau über mehr als drei Jahre sehr ungenau ist, ist dieser Betrachtung heute nur eine sehr geringe Verbindlichkeit zu unterstellen. Zudem ist auch das weitere „Megaprojekt“ der Gemeinde, die Neustrukturierung eines Vereins- und Gastronomieprojektes als Ersatz für den Sonnenhof noch nicht konkret zeitlich und finanziell bezifferbar. Auch dieses wird in Summe ein Investitionsvolumen im höheren einstelligen Millionenbereich auslösen.

10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war durchweg hervorragend. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nicht notwendig.

Die Kassenlage im laufenden Haushaltsjahr wird sich identisch entwickeln. Nicht benötigte Kassemittel können inzwischen nur mehr noch als Termingelder mit ein bis zwei Jahren Laufzeit angelegt werden, um überhaupt noch eine geringe Zinsmarge zu erhalten. Trotz sorgfältiger Planung ist die Liquidität mitunter so hoch, dass bei den Hausbanken Verwarentgelte bezahlt werden müssen.

11. Zusammenfassung und Analyse

Der Haushalt 2018 in der vorliegenden Form kann wiederum als sehr solider Haushalt bezeichnet werden. Lediglich die Investitionen sind heuer moderat, da die anstehenden großen Projekte sich noch in der Planungsphase befinden und erst ab 2019 in die operative Umsetzung kommen.

In guter bewährter Tradition erfolgt die Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben sehr konservativ, um ggf. Spielräume zu haben. Nachdem der Aufstellungszeitpunkt heuer recht spät im Haushaltsjahr liegt, kann allerdings von einer guten relativen Genauigkeit der Zahlen ausgegangen werden.

Die geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt, also die freie, für Investitionen zur Verfügung stehende Finanzmasse von rund 2 Mio. Euro ist beruhigend, wenngleich auch für kommende Jahre keine Garantien bestehen, dass dies in dieser Größenordnung so bleiben wird. Es zeigt aber auch deutlich, dass Schwankungen bei Gewerbesteuer und Kreisumlage im Extremfall die Ausgeglichenheit des Verwaltungshaushalts gefährden können. So wird beispielsweise auch die neue Dreifachsporthalle die Gemeinde im Betrieb deutlich mehr kosten als vergleichsweise der Sonnenhof zum jetzigen Zeitpunkt. Es wird sich dort beispielsweise ein Hausmeister um den Unterhalt und die Bewirtschaftung kümmern müssen, eine Liegenschaft im Wert von über 10 Mio. EUR kann weder ehrenamtlich noch „nebenbei“ vom vorhandenen Bauhofpersonal bewirtschaftet werden. Hier wird es notwendig sein, durch ein geeignetes Betriebskonzept wiederum Einnahmen zu generieren, die die Belastung der Gemeinde mindern.

Bereits in den letzten Jahren wurde durch entsprechende Investitionen und Vertragsschlüsse im Verwaltungshaushalt auch eine Basis für höhere Einnahmen gelegt. Der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage, höhere Mieteinnahmen sowie höhere Einnahmen aus Konzessionsabgaben sind nur einige Beispiele dafür. Auf der anderen Seite wird auch seit Jahren Wert auf eine möglichst sparsame Wirtschaftsführung gelegt.

Durch die inzwischen erreichte Schuldenfreiheit ist die Gemeinde wirtschaftlich auf einem richtigen und soliden Weg. Unter diesen Rahmenbedingungen ist die Gemeinde für die Zukunftsaufgaben sehr gut aufgestellt. Wenn jedoch die geplanten Investitionen der Gemeinde wie z.B. neue Dreifachsporthalle, neues Feuerwehrgerätehaus, neues Vereins- und Gastronomiezentrum etc. umgesetzt sind, wird die Gemeinde auch wieder eine nennenswerte Verschuldung von mehreren Millionen Euro haben. Dieser stehen dann aber in die Zukunft gerichtete erhebliche Gegenwerte für die Infrastruktur der Gemeinde gegenüber.

Wenngleich die Finanzkraft der Gemeinde auch zunehmend Begehrlichkeiten weckt, wird die Gemeinde auch künftig so wirtschaften müssen, dass ein Wegbrechen der guten Finanzkraft auch bewältigt werden kann. Beispiele aus anderen Gemeinden lehren uns hier große Vorsicht.

Leider wird es mit zunehmender Höhe der Rücklagen politisch immer schwieriger, jeglichen Begehrlichkeiten aus der Bevölkerung entgegenzutreten und ehrenamtliches Engagement einzufordern.

Letztlich wird unsere starke Gemeinde auch diese Herausforderung meistern und wir werden uns gut aufgestellt den Herausforderungen der Zukunft, die auch große Chancen sind, stellen können.

87665 Mauerstetten, 3. September 2018

Armin Holderried,
1. Bürgermeister